

Europas Energie-Armageddon kommt aus Berlin und Brüssel, nicht aus Moskau



Anwärter auf einen Platz am Höllengrill

F. William Engdahl

Am 22. August lag der börsengehandelte Marktpreis für Erdgas am deutschen Gashub THE (Trading Hub Europe) um mehr als 1000 [tausend] Prozent höher als vor einem Jahr. Den meisten Bürgern wird von der Scholz-Regierung gesagt, dass der Grund dafür Putin und Russlands Krieg in der Ukraine ist. Die Wahrheit ist aber ganz anders. EU-Politiker und große Finanzinteressen benutzen Russland, um eine Energiekrise Made in Germany und Brüssel zu vertuschen. Die Folgen sind nicht zufällig.

Es liegt nicht daran, dass Politiker wie Scholz oder der deutsche grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck oder der Vizepräsident der EU-Kommission für grüne Energie, Frans Timmermans, dumm oder ahnungslos sind. Korrupt und unehrlich, vielleicht ja. Aber sie wissen genau, was sie tun. Sie lesen ein Drehbuch ab. Es ist alles Teil des EU-Plans zur Deindustrialisierung einer der energieeffizientesten Industriekonzentrationen auf dem Planeten. Dies ist die Grüne Agenda 2030 der UN, auch bekannt als Klaus Schwabs Great Reset.

EU-Gasmarkt dereguliert

Was die EU-Kommission und die Minister in Deutschland und in der gesamten EU sorgfältig verbergen, ist die von ihnen geschaffene Veränderung der Art und Weise, wie der Erdgaspreis heute bestimmt werden. Fast zwei Jahrzehnte lang hat die EU-Kommission, unterstützt von Megabanken wie JP MorganChase oder großen spekulativen Hedge-Fonds, begonnen, die Grundlagen für die heutige vollständige Deregulierung des Erdgasmarktes zu schaffen. Sie wurde als „Liberalisierung“

des Erdgasmarktes in der EU beworben. Heute werden die Preise nicht mehr durch [langfristige Verträge](#), sondern durch unregulierten Echtzeithandel auf dem freien Markt festgelegt.

Etwa ab 2010 begann die EU, eine radikale Änderung der Regeln für die Preisbildung bei Erdgas voranzutreiben. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die meisten Gaspreise in langfristigen Verträgen für Pipeline-Lieferungen festgeschrieben. Der größte Lieferant, das russische Unternehmen Gazprom, lieferte Gas in die EU, insbesondere nach Deutschland, in langfristigen Verträgen, die an den Ölpreis gekoppelt waren. Bis vor einigen Jahren wurde fast kein Gas mit LNG-Schiffen importiert. Mit einer Änderung der US-Gesetze, die 2016 den Export von LNG aus der riesigen Schiefergasproduktion erlaubte, begannen die US-Gasproduzenten mit dem Bau von LNG-Exportterminals in großem Umfang. Der Bau dieser Terminals dauert durchschnittlich 3 bis 5 Jahre. Gleichzeitig begannen Polen, die Niederlande und andere EU-Länder mit dem Bau von LNG-Importterminals, um das LNG aus dem Ausland aufzunehmen.

Nachdem sie aus dem Zweiten Weltkrieg als weltweit führender Öllieferant hervorgegangen waren, schufen die anglo-amerikanischen Ölgiganten, die damals „Seven Sisters“ genannt wurden, ein globales Ölpreismonopol. Wie Henry Kissinger während der Ölschocks der 1970er Jahre bemerkte: „Kontrolliere das Öl und du kontrollierst ganze Nationen.“ Seit den 1980er Jahren schufen die Wall Street-Banken unter der Führung von Goldman Sachs einen neuen Markt für „Papieröl“, d. h. für den Handel mit Termingeschäften und Derivaten auf zukünftige Ölfässer. Es entstand ein riesiges Kasino für Spekulationsgewinne, das von einer Handvoll riesiger Banken in New York und der Londoner City kontrolliert wurde.

Dieselben mächtigen Finanzinteressen arbeiten seit Jahren an der Schaffung eines ähnlichen globalisierten „Papiergas“-Marktes in Zukunft, den sie kontrollieren könnten. Die EU-Kommission und ihre Green-Deal-Agenda zur „Dekarbonisierung“ der Wirtschaft bis 2050 und zur Abschaffung von Öl-, Gas- und Kohletreibstoffen stellten die ideale Falle dar, die zu dem explosionsartigen Anstieg der EU-Gaspreise seit 2021 geführt hat. Um diese „einheitliche“ Marktkontrolle zu schaffen, wurde die EU von globalistischen Interessen gedrängt, Gazprom drakonische und de facto illegale Regeländerungen aufzuerlegen, um den russischen Eigentümer verschiedener Gasverteilungsnetze in der EU zu zwingen, diese für konkurrierendes Gas zu öffnen.

Die großen Banken und Energiekonzerne, die die EU-Politik in Brüssel kontrollieren, hatten ein neues, unabhängiges Preissystem geschaffen, das parallel zu den langfristigen, stabilen Preisen für russisches Pipeline-Gas verläuft, das sie nicht kontrollieren.

Bis 2019 ermöglichten es die bürokratischen Energierichtlinien der Brüsseler EU-Kommission, dass der vollständig deregulierte Gashandel de facto die Preise für Erdgas in der EU festlegte, obwohl Russland immer noch die bei weitem größte Gasimportquelle war. Für den Handel mit Gas-Terminkontrakten wurde in mehreren EU-Ländern eine Reihe von virtuellen Handelsplätzen eingerichtet. Bis 2020 war das niederländische TTF (Title Transfer Facility) der dominierende Handelsplatz für EU-Gas, die so genannte EU-Gas-Benchmark. TTF ist eine virtuelle Plattform für den Handel mit Gas-Terminkontrakten zwischen Banken und anderen Finanzinvestoren, also „Over-The-Counter“. Das bedeutet, dass sie de facto unreguliert ist, außerhalb jeder regulierten Börse. Dies ist entscheidend für das Verständnis des Spiels, das heute in der EU betrieben wird.

Im Jahr 2021 waren nur 20 Prozent aller Erdgasimporte in die EU LNG-Gas, dessen Preise größtenteils durch Termingeschäfte am TTF-Hub bestimmt wurden, dem De-facto-Gas-Benchmark der EU, der der niederländischen Regierung gehört, derselben Regierung, die ihre landwirtschaftlichen Betriebe wegen einer betrügerischen Klage wegen Stickstoffverschmutzung vernichtet hat. Der größte Anteil der europäischen Gasimporte kam von der russischen Gazprom, die 2021 mehr als 40 Prozent der EU-Importe lieferte. Dieses Gas wurde über langfristige Pipeline-Verträge bezogen, deren Preis weit unter dem heutigen TTF-Spekulationspreis lag. Im Jahr 2021 zahlten die EU-Staaten schätzungsweise 30 Milliarden Dollar mehr für Erdgas, als wenn sie bei der ölindezierten Preisgestaltung von Gazprom geblieben wären. Die Banken waren begeistert. Die US-Industrie und die Verbraucher nicht. Nur durch die Zerstörung des russischen Gasmarktes in der EU konnten die Finanzinteressen und die Befürworter des Green Deal ihre Kontrolle über den LNG-Markt erlangen.

Schließung von EU-Pipeline-Gas

Mit der vollen Unterstützung der EU für den neuen Gasgroßhandelsmarkt begannen Brüssel, Deutschland und die NATO systematisch damit, stabile, langfristige Gaspipelines in die EU zu schließen. Nachdem Algerien im August 2021 die diplomatischen Beziehungen zu Marokko wegen umstrittener Gebiete abgebrochen hatte, kündigte es an, dass die 1996 in Betrieb genommene Gaspipeline Maghreb-Europa (MGE) am 31. Oktober 2021, wenn das entsprechende Abkommen ausläuft, ihren Betrieb einstellen würde.

Im September 2021 stellte Gazprom seine milliardenschwere Unterwasser-Gaspipeline Nord-Stream 2 von Russland durch die Ostsee nach Norddeutschland fertig. Sie würde die Kapazität von NordStream 1 auf 110 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppeln und es Gazprom ermöglichen, unabhängig von Störungen der Gaslieferungen über seine Sojus-Pipeline durch die Ukraine zu sein. Die EU-Kommission, unterstützt von der Biden-Administration, blockierte die Eröffnung der Pipeline mit bürokratischer Sabotage, und schließlich verhängte Bundeskanzler Scholz am 22. Februar Sanktionen gegen die Pipeline wegen der russischen Anerkennung der Volksrepubliken Donezk und Luhansk. Angesichts der sich seitdem verschärfenden Gaskrise hat sich die deutsche Regierung geweigert, NordStream 2 zu eröffnen, obwohl die Pipeline fertiggestellt ist.

Dann, am 12. Mai 2022, obwohl die Gaslieferungen von Gazprom an die Sojus-Pipeline durch die Ukraine trotz der russischen Militäroperationen in der Ukraine fast drei Monate lang ununterbrochen liefen, sperrte das NATO-kontrollierte Zelensky-Regime in Kiew eine wichtige russische Pipeline durch Lugansk, die russisches Gas sowohl in die Ukraine als auch in EU-Staaten leitete, und erklärte, dass sie geschlossen bleiben würde, bis Kiew die vollständige Kontrolle über sein Pipeline-System erhalte, das durch die beiden Donbass-Republiken verläuft. Durch diesen Abschnitt der ukrainischen Sojus-Leitung wurde ein Drittel des Gases, das über die Sojus in die EU geliefert wurde, abgeschnitten. Das hat der EU-Wirtschaft sicherlich nicht geholfen, als Kiew um mehr Waffen von denselben NATO-Ländern bettelte. Die Sojus-Leitung wurde 1980 unter der Sowjetunion eröffnet und brachte Gas aus dem Orenburg-Gasfeld.

Als Nächstes kam die russische Gaspipeline Jamal durch Weißrussland und durch Polen nach Deutschland. Im Dezember 2021, zwei Monate vor dem Ukraine-Konflikt, schloss die polnische Regierung den polnischen Teil der Pipeline und unterbrach damit die Gaslieferungen von Gazprom zu niedrigen Preisen sowohl nach Deutschland als auch nach Polen. Stattdessen kauften polnische Gasunternehmen russisches Gas aus den Speichern deutscher Gasunternehmen über den polnisch-

deutschen Abschnitt der Jamal-Pipeline zu einem höheren Preis in umgekehrter Richtung. (!) Die deutschen Gasunternehmen erhielten ihr russisches Gas über langfristige Verträge zu einem sehr niedrigen Vertragspreis und verkauften es mit großem Gewinn an Polen weiter.

Dieser Irrsinn wurde von dem grünen Wirtschaftsminister Habeck und Bundeskanzler Scholz sowie den deutschen Medien bewusst heruntergespielt, obwohl er die deutschen Gaspreise noch weiter in die Höhe trieb und die deutsche Gaskrise verschärfte. Die polnische Regierung weigerte sich, ihren Gasvertrag mit Russland zu verlängern, und kauft stattdessen Gas auf dem freien Markt zu weitaus höheren Preisen ein. Infolgedessen fließt kein russisches Gas mehr über Jamal nach Deutschland.

Die Gaslieferungen über die Unterwasserpipeline NordStream 1 sind wegen der notwendigen Reparatur einer von Siemens hergestellten Gasturbine unterbrochen worden. Die Turbine wurde an eine spezielle Einrichtung von Siemens in Kanada geschickt, wo das anti-russische Trudeau-Regime sie monatelang festhielt, bevor es sie schließlich auf Ersuchen der deutschen Regierung freigab. Die deutsche Regierung weigerte sich jedoch absichtlich, die Turbine an ihren russischen Eigentümer zu liefern, sondern übergab sie an Siemens Deutschland, wo sie sich immer noch befindet, **da die deutsche und die kanadische Regierung sich weigern, eine rechtsverbindliche Sanktionsausnahme für die Übergabe an Russland zu gewähren.** Auf diese Weise wird auch das Gazprom-Gas über Nord Stream 1 drastisch auf [20 Prozent des normalen Umfangs reduziert](#).

Im Januar 2020 begann Gazprom damit, Gas aus seiner TurkStream-Pipeline durch die Türkei und weiter nach Bulgarien und Ungarn zu leiten. Im März 2022 stellte Bulgarien mit Unterstützung der NATO einseitig seine Gaslieferungen aus TurkStream ein. Ungarns Viktor Orban hingegen sicherte sich die Fortsetzung der TurkStream-Gaslieferungen mit Russland. Infolgedessen hat Ungarn heute keine Energiekrise und importiert russisches Pipeline-Gas zu vertraglich [sehr niedrigen Festpreisen](#).

Durch die systematische Sanktionierung oder Schließung von Gaslieferungen aus langfristigen, kostengünstigen Pipelines in die EU konnten Gasspekulanten über die niederländische TTP jedes Problem oder jeden Energieschock in der Welt, ob eine Rekorddürre in China oder der Konflikt in der Ukraine, bis hin zu Exportbeschränkungen in den USA, nutzen, um die Gasgroßhandelspreise in der EU in die Höhe zu treiben. Mitte August lag der Terminpreis bei TTP um tausend Prozent höher als vor einem Jahr und stieg täglich weiter an.

Deutscher Höchstpreis-Wahnsinn

Die vorsätzliche Energie- und Strompreissabotage wird immer absurder. Am 28. August enthüllte der deutsche Finanzminister Christian Lindner, das einzige Kabinettsmitglied der FDP, dass nach den undurchsichtigen Bestimmungen der komplexen EU-Strommarktreform die Erzeuger von Strom aus Sonnen- oder Windenergie automatisch den gleichen Preis für ihren „erneuerbaren“ Strom erhalten, den sie an die Energieversorgungsunternehmen für das Netz verkaufen, wie der teuerste, d.h. Erdgas!

Lindner forderte eine „dringende“ Änderung des deutschen Energiegesetzes, um die verschiedenen Märkte zu entkoppeln. Der fanatische grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck antwortete sofort: „Wir arbeiten hart daran, ein neues Marktmodell zu finden“, warnte aber, dass die Regierung darauf achten müsse, nicht zu sehr einzugreifen: „Wir brauchen funktionierende Märkte und müssen gleichzeitig die richtigen Regeln setzen, damit die Marktpositionen [nicht missbraucht werden](#).“

Habeck setzt alles daran, die Grüne Agenda zu verwirklichen und Gas, Öl und Atomkraft, die derzeit einzigen zuverlässigen Energiequellen, abzuschaffen. Er weigert sich, die Wiederinbetriebnahme von drei vor einem Jahr stillgelegten Kernkraftwerken in Betracht zu ziehen oder die Schließung der übrigen drei im Dezember zu überdenken. Während er in einem Bloomberg-Interview erklärte, dass „ich diese Frage nicht ideologisch angehen werde“, erklärte er im nächsten Atemzug: „Atomkraft ist nicht die Lösung, sie ist das [Problem](#).“ Sowohl Habeck als auch die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen haben wiederholt erklärt, dass mehr Investitionen in unzuverlässige Wind- und Solarenergie die Antwort auf eine Gaspreiskrise seien, die sie mit ihrer Politik bewusst herbeigeführt haben. Die selbstmörderische Energiekrise in Europa ist in jeder Hinsicht „Made in Germany“, nicht in Russland.